

Johannesplatz

Zeitung für den

Erfurter Norden

www.erfurter-norden.de

Aktuell



Pausenbrote für Grundschul Kinder

Leider ist es nicht für alle Kinder selbstverständlich, in der Schule ein Pausenbrot dabei zu haben. Viele Lehrer, gerade in den Grundschulen, können davon ein Lied singen. Man kann diese Situation bedauern, man kann sich darüber aufregen. Oder man kann konkret etwas dagegen tun. Genau dafür hat sich Bäckermeister Torsten Roth entschieden. Er betreibt sein traditionelles Handwerk in der Magdeburger Allee und hat einen breiten Kundenstamm.

Vor zwei Jahren legte er Schuleingangstorten Brotbüchsen bei, mit dem Hinweis, dass sie bei ihm im Laden gefüllt werden könnten. Doch das Angebot wurde kaum angenommen. Davon ließ sich Torsten Roth aber nicht entmutigen – und kam mit den Schulbroten einfach in die nächste Grundschule. Er ahnte nicht, wie gut das ankommen sollte: Im Nu waren die „Bemmis“, wie er sie liebevoll nennt, vergriffen.

Inzwischen läuft das Projekt an 26 Grundschulen im ganzen Stadtgebiet. Immer donnerstags kommt Bäckermeister Torsten Roth in eine von ihnen und bringt Brote vorbei, die er in der Nacht davor lecker belegt hat – im Schnitt sind das 300 Stück. Unterstützt wird er dabei von seiner ehemaligen Mitarbeiterin Stefanie König und weiteren Mitstreitern. Aus der kleinen Idee ist inzwischen eine Welle des Guten entstanden.

Das Engagement findet eine immer breitere Basis. So unterstützt der Verein Kindervisionen Erfurt die „Bemmi“-Aktion. Und auch die Integrierte Gesamtschule am Johannesplatz sammelt Spenden dafür ein. „Torsten Roth ist ein Held aus unserer Mitte“, begründet Elternvertreterin Steffi Hirte.



Alles Gute 2019

Das Jahr 2018 neigt sich seinem Ende entgegen. Es hat für uns viel Arbeit, so manches Problem, aber auch einige Erfolge bereitgehalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die sich ehrenamtlich für unseren Ortsteil eingesetzt haben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2019!

Edith Gottwald
Ihre Ortsteilbürgermeisterin

Ortsteilverwaltung Johannesplatz
Büro: Friedrich-Engels-Str. 49/0101
Sprechzeit: 1. und 3. Mi. im Monat 16-17 Uhr
Tel.: (0361) 6 55 10 67 16
OTB.Johannesplatz@t-online.de

Veranstaltungs-Tipp

Am 28. Dezember feiert die Musikbar „Ilvers“ in der Magdeburger Allee 136 ab 20 Uhr ihren 11. Geburtstag. Verschiedene DJs werden auflegen – und das Team hat zudem eine Reihe von Überraschungen für die Party angekündigt.

„Ich kann dadurch etwas bewegen.“

Silvia Rein, Mitglied des Ortsteilrates Rieth, über ihr Engagement im Wohngebiet, gelöste Probleme und die Diskussion mit den Bürgern

Frau Rein, Sie sind seit 2014 Mitglied im Ortsteilrat Rieth. Warum engagieren Sie sich für Ihr Wohngebiet?

Weil ich dadurch etwas bewegen kann. Es ist nicht meine Sache, zu Hause auf dem Sofa zu sitzen und sich über all das aufzuregen, was ich nicht in Ordnung finde. Viel lieber packe ich mit an und helfe dabei, Probleme zu lösen.

An welchen Problemlösungen waren Sie schon beteiligt?

Da fallen mir einige Beispiele ein, etwa der Zustand der Gehwege. Der Verbindungsweg von der Essener Straße zur Riethstraße war früher kaum begehbar, wenn es regnete. Heute ist er in tadellosem Zustand – alles bezahlt von der Stadt, aber auf Initiative unseres Ortsteilrates. Wir haben außerdem Mittel für die kulturelle Entwicklung des Rieths investiert, fördern Feste, Feiern und Projekte in Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen.

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit im Ortsteilrat ein?

Als sehr gut. Unser Ortsteilbürgermeister bindet uns in alle Entscheidungen ein, wir diskutieren viel. Übrigens auch mit den Bürgern – es gibt Einwohnerversprechstunden und regelmäßig die Stadtteilkonferenzen. Viele Bürger



tragen dort ihre Anliegen vor. Und wir Ortsteilräte greifen sie auf, suchen nach Lösungen und klären auch auf.

Sie treten bei der Wahl wieder an. Zugleich ermuntern Sie auch andere Bürger zur Kandidatur. Warum?

Die Arbeit im Ortsteilrat macht Freude und bringt Erfüllung. Deshalb meine ich, dass es eine gute Entscheidung ist, sich hier zu engagieren. Verstärkung können wir immer gebrauchen, zumal einige von uns nicht mehr ganz so jung sind und sich über Nachfolger freuen würden.

Anzeige

Eine unter „Deutschlands Besten“

Die Zeitschrift Focus Money hat in diesem Jahr bundesweit 20.000 Unternehmen und Marken auf den Prüfstand gestellt und die besten gekürt. Allein 575 Bau- und Immobilienfirmen wurden untersucht, davon 53 ausgezeichnet. Eine davon ist die WBG Zukunft eG. Die Datenerhebung zu dieser Studie erfolgte in zwei Stufen. Ausgewertet wurde nach folgendem Prinzip: Für jede Marke, jedes Unternehmen wurde der Saldo aus der Anzahl positiver und negativer Nennungen und die Anzahl neutraler Nennungen in die Relation zu allen Nennungen gesetzt. Die einzelnen Werte wurden dann entsprechend ihrer Gewichtung zu einem Gesamtpunktwert summiert. Die Auszeichnung „Deutschlands Beste“ wird anhand der erreichten Punktzahl im Gesamt-Ranking



vergeben. Mindestens 60 von insgesamt 100 möglichen Punkten muss ein Unternehmen erreichen, um ausgezeichnet zu werden. Die WBG Zukunft eG hat 96,6 Punkte erreicht und darf sich so lange zu den Besten der Republik zählen, bis die neue Studie im kommenden Jahr vorliegt. www.wbg-zukunft.de

Anzeige

Zehn Jahre wellcome Erfurt

Junge Eltern wissen es genau: Das erste Jahr eines Kindes ist das anstrengendste. Da entstehen sehr leicht Stress und Überforderung – vor allem dann, wenn Großeltern nicht am Ort wohnen. Um hier engagiert helfen zu können, startete im Jahr 2008 der MitMenschen e.V. in Erfurt das Projekt „wellcome“. Ziel war es, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, die den Familien im Jahr nach der Geburt zur Seite stehen. „Wir möchten praktische Hilfe organisieren, die wirklich weiterhilft“, formuliert Koordinatorin Melanie Röder das Anliegen. Die ehrenamtlichen Helfer gehen individuell auf die Bedürfnisse der Familien ein, decken Betreuungsempässe ab, ermöglichen kleine Auszeiten für die jungen Eltern und stehen ihnen mit Rat

Bürgeranliegen werden gebündelt

Im kommenden Jahr stehen im Erfurter Norden Wahlen zu den Ortsteilräten an

Die demokratische Selbstverwaltung in unseren Wohngebieten gibt es noch gar nicht so lange. Ortsteilräte waren früher eigentlich nur in dörflichen Strukturen anzutreffen, im Jahr 2009 wurden sie jedoch auch am Berliner Platz, am Moskauer Platz, am Johannesplatz, im Rieth und am Roten Berg eingerichtet. Skeptiker bezweifelten den Sinn dieser Maßnahme, sie prognostizierten neben geringer Wahlbeteiligung auch eine dauernde Erfolglosigkeit der neuen Gremien.

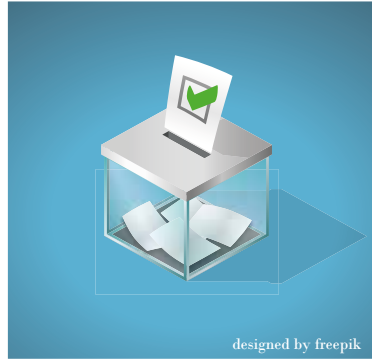
Nun, bei der Wahlbeteiligung ist sicher noch Luft nach oben. Doch von Erfolglosigkeit redet inzwischen niemand mehr. Im Gegenteil: Die Ortsteilräte und ihre Bürgermeister geben den Vierteln ein Gesicht, fungieren als Ansprechpartner für die Bürger und als Kontaktpersonen für die Verwaltung. So mancher Rathausmitarbeiter hätte ohne sie zweifellos mehr Ruhe, denn in ihrem Engagement für das Wohngebiet können sie äußerst hartnäckig sein. Bestes Beispiel dafür ist der Berliner Boulevard: Das einstige Vorzeigeprojekt war heruntergekommen, das ganze Quartier kam dadurch in einen Abwärtsstrudel. Jahrelang mahnte der Ortsteilrat eine Lösung an, wurde bei Entscheidungsträ-

gern vorstellig, lud sie zu Vor-Ort-Terminen ein, organisierte eine Lobby. Heute rollen die Bagger – und im nächsten Jahr wird der neue Boulevard fertig sein.

Ähnliches passierte auch andernorts. Ob beim ehemaligen Kultur- und Freizeitzentrum am Moskauer Platz, beim Einkaufszentrum am Roten Berg, beim Brunnen der Völkerfreundschaft oder beim Bürgerpark Johannesplatz – überall bündelten die Ortsteilräte berechnete Bürgeranliegen und setzten sie durch. Und dann gibt es noch die vielen kleinen Verbesserungen an Straßen und Wegen, Anstöße für neue Geschäfte und Dienstleistungen, die Förderung von kulturellen Veranstaltungen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen. Und dennoch bleibt viel zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass die Ortsteilräte stark bleiben, dass sich weitere Bürger in ihnen für ihr Wohngebiet engagieren. Wahrscheinlich Ende Mai finden die nächsten Wahlen statt. Wenn Sie sich vorstellen können, dabei als Verstärkung anzutreten, dann melden Sie sich einfach bei Ihrem Ortsteilbürgermeister oder Ihrer Ortsteilbürgermeisterin. Sie werden mit offenen Armen empfangen werden.

es wichtig, dass die Ortsteilräte stark bleiben, dass sich weitere Bürger in ihnen für ihr Wohngebiet engagieren. Wahrscheinlich Ende Mai finden die nächsten Wahlen statt. Wenn Sie sich vorstellen können, dabei als Verstärkung anzutreten, dann melden Sie sich einfach bei Ihrem Ortsteilbürgermeister oder Ihrer Ortsteilbürgermeisterin. Sie werden mit offenen Armen empfangen werden.



designed by freepik

es wichtig, dass die Ortsteilräte stark bleiben, dass sich weitere Bürger in ihnen für ihr Wohngebiet engagieren. Wahrscheinlich Ende Mai finden die nächsten Wahlen statt. Wenn Sie sich vorstellen können, dabei als Verstärkung anzutreten, dann melden Sie sich einfach bei Ihrem Ortsteilbürgermeister oder Ihrer Ortsteilbürgermeisterin. Sie werden mit offenen Armen empfangen werden.

Anzeige



und Tat zur Seite, zumal sie oftmals über reiche Erfahrungen verfügen. Seit 2008 profitierten in Erfurt rund 100 Familien von „wellcome“, unzählige Stunden Hilfe wurden geleistet. Zum 10. Geburtstag von „wellcome“ Erfurt gratulierte auch die Schirmherrin des Projekts, Thüringens Familienministerin Heike Werner. Sie sagte bei der Jubiläumsveranstaltung: „10 Jahre „wellcome“ in Erfurt sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie hauptamtliche Akteure der Kinder- und Jugendhilfe sowie ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger Kinder- und Familienfreundlichkeit in ihrer Stadt gemeinsam umsetzen.“
www.mitmenschen-ev.de

Besuch zum Fest – was ist erlaubt?

Gerade in der Weihnachtszeit bekommen viele Mieter Besuch von Familie und Freunden, die dann auch etwas länger bleiben und mit in der Wohnung übernachten. Schnell taucht dann die Frage auf, ob das überhaupt erlaubt ist und ob der Vermieter zustimmen muss. Die Rechtsprechung jedoch ist in dieser Frage eindeutig: In seiner Wohnung darf allein der Mieter bestimmen, welche Gäste er wann empfängt. Der Vermieter darf das Besuchsrecht weder versagen noch einschränken – es sei denn, dass es in der Vergangenheit etwa zu Belästigungen von Nachbarn gekommen ist. Auch ein Besuch auf längere Dauer ist gestattet. Der Mieter darf für mehrere Wochen auch ohne Einwilligung des Vermieters Besucher in seiner Wohnung aufnehmen, natürlich nur, wenn dadurch kein Untermietver-



hältnis begründet und die Wohnung nicht über einen längeren Zeitraum überbelegt wird. Eine kurzfristige Überbelegung hingegen ist erlaubt.

DMB Mieterverein Erfurt e.V.
Frank Warnecke

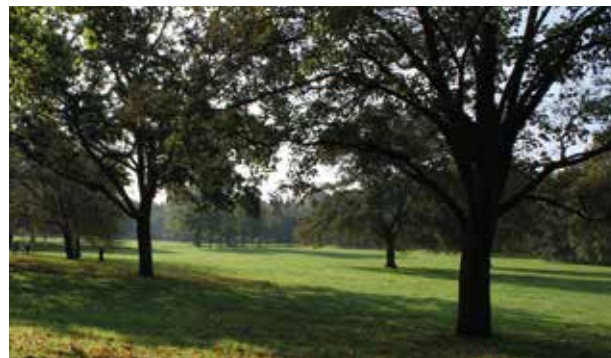
Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt
Tel.: 0361-59 80 50 oder
info@mieterverein-erfurt.de

Falscher Klempner

Schmuck im Wert von 5.000 Euro erbeutete ein Dieb, der sich unter falschen Angaben Zutritt zur Wohnung einer Rentnerin am Johannesplatz verschafft hatte. Er gab an, Klempner zu sein und wegen eines Rohrbruchs Arbeiten in ihrem Bad ausführen zu müssen. Dort sorgte er für eine kleine Überschwemmung – und als die Rentnerin einen Lappen holte, durchsuchte er kurzerhand die Nebenräume. Erst als er sich verabschiedet hatte, bemerkte die Frau, dass der Schmuck fehlte. Seitdem fahndet die Polizei nach einem etwa 25 bis 30 Jahre alten Mann von normaler Statur mit osteuropäischem Akzent und grauen Arbeitssachen. Hinweise können an die Polizeidirektion Nord unter (0361) 7 84 00 gemeldet werden. Zugleich bitten die Beamten darum, keine Unbekannten in die Wohnung zu lassen, um weiteren Diebstählen vorzubeugen.

Stadtgrün ist Klimafaktor: Johannesplatz wird Modellortsteil

Die Dürre dieses Sommers hatte nicht nur Fachleuten gezeigt, wie wichtig Stadtgrün als Klimafaktor wirkt und zur Abkühlung beiträgt. Und wie gravierend das Grün selbst von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Die Stadt Erfurt ist deswegen dabei, ein Stadtgrünkonzept zu erarbeiten, um noch überlebensfähige Baumarten herauszufinden und in drei Musterquartieren Möglichkeiten der Begrünung aufzuzeigen.



In den Ortsteilen Gispersleben, Johannesplatz und Krämpfervorstadt sollen deswegen im Detail Möglichkeiten aufgezeigt werden, auf welche Weise mit Begrünungsmaßnahmen ein merklicher Abkühlungseffekt erzielt werden kann. Hier werden explizit auch Begrünungsmaßnahmen an Gebäuden angestrebt.

Die Ortsteile sind künftig stark durch Überwärmung betroffen, weisen eine hohe Bevölkerungsdichte und besonders sensible Bevölkerungsgruppen, etwa Kinder und Senioren, auf. Die Ergebnisse sollen so aufbereitet werden, dass sie auf die anderen Stadt- und Ortsteile Erfurts übertragen werden können.

Für den Johannesplatz engagiert sich in diesem Themenfeld ganz besonders Ortsteilrat Robert Bednarsky, der zugleich Kreisvorsitzender des BUND und einer der Initiatoren des Projekts Bürgerpark ist.

Anzeige



Geranienweg 34 • 99087 Erfurt (Rote Berg Siedlung)
www.bestattung-hohenwinden.de
24 h ☎ 0361/6 58 67 86

Wir möchten uns bei allen Hinterbliebenen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2019.
Ihr Familienunternehmen Manuela und Martin Preuß.



Initiative Geraaue: Eine Tafel informiert

Sie ist zwölf Meter hoch, 100 Meter lang und ein echter Geheimtipp: Im Norden Gisperslebens befindet sich direkt an der Gera eine Felsformation, die aufgrund ihrer Färbung „Rote Wand“ heißt. Weil sie bis zum vorigen Jahr nicht zugänglich war, ist sie selbst bei alteingesessenen Erfurtern weithin unbekannt. Wer jedoch am Flussufer steht und das massive Gestein betrachtet, fühlt sich für einen Moment in eine Gebirgsregion versetzt. Seit Mitte September gibt es vor Ort auch eine Informationstafel, auf der Näheres zu erfahren ist über ihre Entstehung. Gestiftet wurde sie von der WBG Zukunft, die vor der offiziellen Einweihung im Rahmen der Initiative Geraaue zur Uferferge eingeladen hatte. www.initiative-geraaue.de

